

## GALERIE GUTER PRAXIS

### Ausführliche Informationen zum Projekt

#### Allgemeine Angaben

---

Name der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises, des funktionalen Dienstes etc.	Evangelische Stern-Kirchengemeinde / Evangelischer Kirchenkreis Potsdam
Straße und Hausnummer	c/o Matthias Stempfle, Weidenhof 14
PLZ	14478
Ort	Potsdam
Landeskirche	EKBO

#### Zum Projekt

---

Projekttitlel	Kirche im Kiez
Untertitel	missionarisch-diakonische Arbeit in einem sozial benachteiligten Stadtteil
Kurzbeschreibung	Eine Gemeinde ist in einem sozialen Brennpunkt präsent: Mit Veranstaltungen und Gottesdiensten, mit Gesprächsangeboten und bei Stadtteilfeiern. Mit den Menschen des Kiezes werden neue Formen kirchlichen Lebens entwickelt. Außerdem sollen ihre Anliegen in Kirche und Stadt hörbar gemacht werden.
Innovative, missionarische oder reformerische Idee des Projekts	Kirche an anderen Orten (kommunalen Treffpunkten). Das Projekt verbindet Mission und Gemeinwesen und ist diakonisch ausgerichtet.
Konfessionelle Prägung (falls für das Projekt relevant)	<input type="checkbox"/> lutherisch <input type="checkbox"/> reformiert <input type="checkbox"/> uniert

Zielgruppe

- Allgemein
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Familien
- Eltern
- Senioren
- Paare
- Trauernde
- Kulturell Interessierte
- Fernstehende
- Touristen
- Ehrenamtliche
- Pfarrer/innen
- Kirchenmusiker/innen
- Diakone/innen bzw. Gemeindepädagogen/innen
- Sonstige

Menschen mit verminderten Teilhabechancen in der Gesellschaft

Gemeinde- bzw.  
Kirchenkreiskontext

- Allgemeines
- Großstadt (ab 100 000 Einwohner)
- Kleinstadt
- Ländlicher Raum
- Westdeutschland
- Ostdeutschland
- Süddeutschland
- Norddeutschland
- Diaspora
- Sonstiges  
"sozialer Brennpunkt"

### Ausführliche Beschreibung

Hintergrund (falls relevant)

Vorbereitung

Der Plattenbau-Stadtteil "Am Schlaatz" gilt in Potsdam als sozialer Brennpunkt. Die "zuständige" evangelische Stern-Kirchengemeinde, deren Kirche im Nachbarstadtteil steht, konnte allein schon durch die räumliche Distanz nicht die Präsenz am Schlaatz zeigen, die sie gern gezeigt hätte.

Im Gespräch zwischen Kirchenkreis und Gemeinde entstand die Idee, am Schlaatz kirchliche Angebote für Menschen mit verminderten Teilhabechancen in der Gesellschaft zu entwickeln. Kasualien und traditionelle Arbeitsformen sollten in der Obhut der Stern-Kirchengemeinde bleiben. "Kirche im Kiez" hingegen sollte sich auf missionarische und gemeinwesenbezogene Arbeit konzentrieren. Diese sollte den Menschen aus dem Stadtteil auch die Chance zur Mitarbeit bieten und ihnen so zeigen, dass sie gebraucht werden. Dass es im Stadtteil keine Kirche gibt, wurde als Chance begriffen: "Kirche im Kiez" sollte in kommunalen Treffpunkten arbeiten. Informationen und Statistiken zur Bevölkerungsstruktur und zur Stadtteilentwicklung wurden zusammengetragen. In ersten Vorgesprächen in den

## Durchführung

kommunalen Treffpunkten wurden mögliche Kooperationsfelder ausgelotet und die Finanzierung geklärt.

Unser erstes Angebot war ein festliches Essen am Sonntagmittag mit anschließender Andacht für Interessierte. Dieses Angebot wurde zunächst gut angenommen. Nach ca. fünf Monaten zeigten sich aber Ermüdungserscheinungen: einige ehrenamtliche Mitarbeitende waren von der für ein solches Angebot nötigen Verbindlichkeit überfordert. Der "KiezSonntag" wurde darum nach einiger Zeit eingestellt.

Inzwischen waren aus Begegnungen und Gesprächen viele Ideen entstanden, von denen manche sich bewährten und andere wieder aufgegeben wurden, bis schließlich nach gut einem Jahr eine relativ stabile Veranstaltungsstruktur entstanden war, mit Gottesdiensten, Bibelgesprächsrunden und geselligen Veranstaltungen.

Höhepunkte im Jahreslauf sind der Weihnachtsmarkt, die Sommerferienaktion "Stadt der Kinder" und der Martinsumzug, jeweils in Kooperation mit anderen sozialen Akteuren. Zu Heiligabend gibt es eine Feier für "einsame Herzen". Im Sommer wird mehrmals je eine Woche lang eine Kaffeetafel auf dem Schlaatzer Marktplatz aufgebaut.

Viele unserer Besucher/innen haben mit seelischen Nöten zu kämpfen und setzen sich existenziell mit Bibeltexten und Liedern auseinander. Von Anfang an ist das gemeinsame Tragen von Sorgen und Nöten Prinzip unserer Arbeit. Dies begrenzt die zahlenmäßige Wachstums- und Integrationsfähigkeit, lässt aber nachhaltig Gemeinschaft wachsen.

Es ist Teil unserer Arbeit, in der kirchlichen Öffentlichkeit Respekt für die marginalisierten Schwestern und Brüdern zu wecken, damit für sie Kirche zu einer realistischen Option wird. Dies geschieht durch Predigtendienste und Gesprächsrunden in anderen Gemeinden.

## Nachbereitung / weitere Umsetzung

Nach der ersten Expansionsphase, in der wir nach dem Prinzip "Versuch und Irrtum" immer wieder neue Gruppen und Veranstaltungen entwickelt und ausprobiert haben, wird die nächste Zeit eine Zeit der Konsolidierung sein.

Ein Thema, das uns noch eine Weile begleiten wird, ist das Zusammenwachsen zu einer tragfähigen Gemeinschaft.

Durch den Umzug des Potsdamer Asylbewerberheims in unseren Stadtteil ist uns die interkulturelle Arbeit mit christlich geprägten Migranten aus Afrika als neuer Arbeitsschwerpunkt zugewachsen.

Das Projekt "Kirche im Kiez" ist bis 2012 befristet. Mindestens mit einem Jahr Vorlauf muss dann geprüft werden, wie es weitergehen soll: Ob die entstandenen Arbeitsformen von Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil getragen und z.B. vom Gemeindepfarrer begleitet werden, ob manches vielleicht "seine Zeit hatte" und

mit Würde zu Ende gebracht wird - oder ob aus der Projektstelle eine Planstelle für einen Diakon oder einen Gemeindepädagogen werden kann. Dann wäre sicherlich ein Mitarbeiterwechsel sinnvoll, um eine zu starke Personalisierung des Projektes zu vermeiden. Außerdem müsste spätestens bis dahin eine tragfähige ehrenamtliche Leitungsstruktur als Gegenüber zum hauptamtlichen Mitarbeiter entstanden sein.

Dauer	Das Projekt ist auf einen Zeitraum von sechs Jahren hin ausgelegt.
Arbeitsaufwand Mitarbeitende	Ein Diakon arbeitet hauptamtlich mit. Dazu kommen ein Kernteam von 6 Ehrenamtlichen sowie weitere Ehrenamtliche und phasenweise Schülerpraktikanten/innen.
Materialien	viele Handzettel!, viel Kaffee!, Verbrauchsmaterialien
Kosten	Personalkosten für eine Diakonenstelle sowie Sachkosten (z.Zt. ca. 2000 € jährlich).
Erfahrung / Auswertung (z.B. Anzahl, Alter und/oder Kirchnähe der Teilnehmenden; Auswirkung auf Gemeinde)	Das Projekt läuft noch. Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden: Ca. 80 Personen nehmen mehr oder weniger regelmäßig an einer unserer Gruppen und Kreise teil. Der Gottesdienstbesuch liegt bei 12 bis 20 Personen. Mehrere Hundert nehmen an Kooperationsprojekten wie Stadtteilstadtteilfest oder Weihnachtsmarkt teil. Vielleicht wichtiger als die Anzahl ist die Intensität, mit der Einzelne auf unser Gemeinschaftsangebot sowie auf biblische Texte reagieren. Für einige Ehrenamtliche ist es sehr wichtig, wenigstens hier gebraucht zu werden. Als besonders hilfreich, weil vertrauensbildend und inspirierend, haben sich die regelmäßigen informellen Gesprächsrunden mit den Leiter/innen der kommunalen Treffpunkte und die gemeinsame Arbeit an Festen und Großprojekten erwiesen.
Rückmeldungen der Teilnehmenden und Mitarbeitenden	Positiv werden genannt: Die Möglichkeit, etwas tun zu können. Menschen zu finden, mit denen man reden kann. Sich ernsthaft mit dem Glauben auseinandersetzen können, die eigene Meinung sagen können und auch Zweifel formulieren dürfen. Schwierige Punkte: Einige sind wirklich mühselig und beladen und haben kaum Energie, sich auf andere einzulassen. Besucher aus bürgerlichem Hintergrund hingegen bleiben manchmal weg, weil ihnen manche Not zu nahe kommt.
Tipps für Nachahmer/innen	Jeder Ort hat seine eigenen Chancen und Herausforderungen, und jedes Team seine eigenen Begabungen und Möglichkeiten. Als sehr hilfreich hat sich das regelmäßige Gespräch mit den sozialen Akteuren im Stadtteil sowie die Pflege der Kontakte in Gemeinde und Kirchenkreis erwiesen.

## Handlungsfeld und Thema

---

### Gottesdienst

- Gottesdienstideen
- Alternative Gottesdienstformen
- Qualitätsentwicklung
- Lektor/innen und Prädikant/innen
- Sonstiges

### Kasualien

- Taufe
- Konfirmation
- Trauung
- Bestattung
- Sonstiges

### Kirchenmusik und Kultur

- Musik
- Gospel
- Musical
- Literatur
- Theater
- Film
- Kunst
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

### Diakonie

- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Arbeit mit Menschen in Armut
- Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen
- Gemeinwesen
- Sonstiges

### Sprachfähigkeit des Glaubens

- Kinder/Jugendliche
- Schüler/innen
- Konfirmanden
- Erwachsene
- Familien
- Senioren
- Sonstiges

### Gemeindeentwicklung und Mitgliederbindung

- Allgemeines
- Mitgliederbindung
- (Wieder)Eintritt
- Gemeindeaufbau
- Glaubenskurse
- Sonstiges

### Gemeinde auf Zeit

- Pilgerwege
  - Arbeit mit Touristen
  - Kirche im Grünen
  - Offene Kirchen
  - City-Kirchen
  - Kirchenpädagogik
  - Sonstiges
- Schnupperkurse; Kirche auf Stadtteilstesten

### Motivation und Engagement

- Ehrenamtliche
- Haupt- und Nebenamtliche

### Sonstiges

### Weitere Angaben

---

Weiterführende Literatur  
Links / Homepage

[www.kircheimkiez.de](http://www.kircheimkiez.de)